

## **Keine Wiederaufnahme von "Vögel" möglich**

Am 26.03.2023 sollte die Wiederaufnahme unserer Produktion „Vögel“ stattfinden, bis 25.04.2023 waren insgesamt 12 Vorstellungen geplant.

An diesem Wochenende hat die internationale Agentur, die die Weltrechte am Werk von Wajdi Mouawad vertritt, dem *Verlag der Autoren* ein Schreiben geschickt, demzufolge aufgrund der Ausnahmesituation, in der sich die Aufführungen in München befinden, Kürzungen oder Änderungen jeglicher Art, auch kleinerer Art, in diesem besonderen Fall nicht erlaubt und daher strengstens untersagt werden.

Gemäß dieses Schreibens muss, wenn das Stück in München aufgeführt wird, der Text von Wajdi Mouawad in seiner Gesamtheit im Wortlaut präsentiert werden, damit das Stück "durch ungerechtfertigte Antisemitismusvorwürfe und eine aufgeheizte Debatte in München nicht weiter beschädigt wird".

Wir haben seit vier Monaten stets alles versucht, unsere Produktion wieder zeigen zu können. Das Stück jedoch ungekürzt zu spielen, würde für uns dem Aufwand einer Neuproduktion gleichkommen, daher ist diese Vorgabe der Rechteinhaber von uns in keinsten Weise leistbar.

Wir haben es für unbedingt nötig erachtet, unsere Aufführung wieder zu spielen, deshalb bedauern wir diese Entwicklung zutiefst, sehen uns aber unter diesen Umständen gezwungen, unsere Produktion vom Spielplan zu nehmen.

Bitte lesen Sie [hier](#) noch eine Stellungnahme zum Stück „Vögel“ von Frau Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Direktorin des Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin.

Jochen Schölch  
Leiter des Metropoltheaters

München, 19.03.2023